

Ganzheitliche Zahnheilkunde ist die revolutionäre Erkenntnis, dass die Zähne zum Menschen gehören!!! (Dr.med. Dietrich Klinghardt

Ganzheitliche Zahnmedizin

Eigentlich ist "Ganzheitliche Zahnheilkunde" ein Widerspruch in sich. Die Zahnmedizin gilt als Spezialgebiet der Humanmedizin und kann von dieser Sicht aus gar nicht allumfassend oder ganzheitlich sein. Auf der andern Seite ist der Mundraum eine Somatotopie, das heisst ein Hologramm, in dem alle Funktionskreise oder Meridiane des ganzen Menschen enthalten sind. Handlungen und Eingriffe in der Mundhöhle haben demnach nicht nur körperlich sondern auch seelisch und geistig einen Einfluss auf den ganzen Menschen. Umgekehrt wirken sich Geschehnisse des und im Menschen auch auf die Mundhöhle aus. Seit geraumer Zeit weiss man auch in der Schulmedizin, dass es Zusammenhänge zwischen Erkrankungen in der Mundhöhle und Herz-Kreislauf-Beschwerden, Diabetes, Frühgeburten, Störungen im Verdauungstrakt etc. gibt. Die Zähne gehören also wirklich zum Menschen! Dies tönt zwar banal, aber die meisten Patienten und ein Grossteil der Zahnärzte verhalten sich so, als ob das Zahnsystem etwas Eigenständiges sei, das mit dem übrigen Organismus nichts zu tun hat. Man unterscheidet aus dieser Haltung heraus auch zwischen Human- und Zahnmedizinern. Entweder sind die Zahnärzte nicht human oder die Mundhöhle hat nichts mit dem Menschen zu tun. In der Ganzheitsmedizin hingegen, wo kybernetisch d.h. in grösseren Zusammenhängen gedacht wird und nicht nur Kenntnisse alter Medizinsysteme wie z.B. der chinesischen Medizin sondern auch moderne Erkenntnisse der Quantenphysik mit einbezogen werden, weiss man dies schon lange und handelt auch entsprechend. Aus diesem Verständnis heraus gibt es natürlich auch eine ganzheitliche Zahnheilkunde oder besser ausgedrückt ein ganzheitliches Denken in der Zahnmedizin.

Ein ganzheitlicher Zahnarzt gibt sich mit den landläufigen Diagnosen wie z.B. „Karies“ und „Parodontitis“ nicht zufrieden und fragt immer danach, was dahinter steckt. Schulmedizinische Befunde können lediglich das lokale Geschehen beschreiben, geben aber nie Auskunft über die eigentlichen Ursachen. Auf das Wesentliche, Ursächliche kommt man jedoch nur durch Denken, durch den Geist. Energetische Tests können dabei sehr hilfreich sein, um mit Hilfe von Wissen, Intuition und gesundem Menschenverstand zum Kern des Geschehens vorzustossen. Schon Aristoteles sah darin Wissenschaft, indem er sagte: „Intuition ist die Quelle wissenschaftlicher Erkenntnis.“ Energetische Tests sind subjektiv und obliegen dem Resonanzphänomen, können aber zusammen mit objektiven Befunden zu Lösungen, die Sinn machen, führen. Wahrscheinlich der beste Test, der zur eigentlichen Ursache von Erkrankungen führt, ist die Lüscher-Farb-Diagnostik. Diese nonverbale Testmethode, die ausschliesslich auf logischen Kategorien aufgebaut ist, führt zur psychovegetativen Struktur der Persönlichkeit, also zum eigentlichen Ich und somit zu dem, was damit zusammenhängt.

Wer sich nicht damit zufrieden gibt, dass er eine Karies oder Parodontitis hat, sondern nach dem "Warum" fragt, wird aus den krankhaften Symptomen lernen und

somit die Möglichkeit erhalten, wirklich gesund zu werden. Ganzheitliche Therapeutinnen und Therapeuten werden ihn in seinem Bestreben nach der Wahrheit unterstützen.

Ganzheitliche Zahnheilkunde ist nicht alternative Zahnmedizin. Alternative Zahnmedizin ist dogmatisch und lehnt die Schul-Zahnmedizin ab. Dies hat nichts mit Ganzheitlichkeit zu tun. Ganzheitlich bedeutet, dass der Mensch als Ganzes mit Körper, Seele und Geist sowohl in der Diagnose als auch im Heilungsprozess einbezogen wird. Die konventionelle Zahnmedizin befasst sich mit der Gesundheit und Krankheit des Kauapparates, der die Zähne, den Zahnhalteapparat sowie weitere Strukturen der Mundhöhle inklusive das Kiefergelenk umfasst. Im Allgemeinen werden die einzelnen Teile für sich alleine betrachtet, ohne andere Ebenen des Menschseins mit einzubeziehen. Erst in jüngster Zeit erkennt man auch in der Schulzahnmedizin, dass die Mundhöhle mit dem ganzen Menschen zusammenhängt und nicht einfach eine Schublade in einem Möbelstück ist. Als Ergänzung zur Schulzahnmedizin werden in der Ganzheitlichen Zahnheilkunde komplementärmedizinische Betrachtungsweisen und Methoden eingesetzt, um dies zu beleuchten. Es gibt unzählige Hin- und Nachweise, dass z.B. Amalgam und andere Zahnmaterialien sowie Infektionen im Kieferbereich als Störfaktoren wirken können, was über verschiedene Wege Schädigungen am ganzen Menschen verursachen kann. Um solche Zusammenhänge herauszufinden, genügen quantitative schulmedizinische Untersuchungsmethoden nicht auch wenn sie mit Evidenz begründet werden. Es braucht dazu noch subjektive sensitive Tests, die normalerweise in der Zahnmedizin nicht angewendet werden. Um als ganzheitlicher Zahnarzt arbeiten zu können, braucht es neben dem zahnärztlichen Staatsexamen eine Ausbildung in komplementärmedizinischen Fächern, die in der Schweiz mit dem Zertifikat in *Ganzheitlicher Zahnmedizin SGZM* zum Abschluss kommt. Ein ganzheitlicher Zahnarzt, der sich dauernd weiterbildet und seine Feinfühligkeit trainiert, ist fähig, eine Zahnmedizin zu betreiben, die zu echten Heilungen führen kann. Voraussetzungen dazu sind Wissen, Beherrschung von Testmethoden, Einfühlungsvermögen und vor allem eine gute Resonanz zwischen Patient und Therapeut. Diese Resonanz ist häufig nicht vorhanden, da viele Patienten die Komplementärmedizin nur dazu verwenden wollen, um von den eigentlichen Problemen abzulenken. Sie sind an der Realität gar nicht interessiert und erwarten billige "esoterische" Zerstreuerungen, um in einer virtuellen Welt leben zu können. Ganzheitliche Zahnmedizin macht jedoch nur dann Sinn, wenn sie auch zum Wohl des Patienten umgesetzt werden kann. Da Ganzheitliche Zahnheilkunde nur von einem Ganzheitlichen Zahnarzt durchgeführt werden kann, müssen auch entsprechende zahnmedizinische Strukturen vorhanden sein. Deshalb werden sowohl konventionell zahnärztliche als auch komplementäre Leistungen mit dem SSO-Zahnarztstarif abgerechnet. Komplementärmedizinische Tests sind zum Teil zeitaufwändig und kosten dementsprechend einiges. Als Gegenleistung bekommt der Patient dann eine Behandlung, die auf seine Persönlichkeit und nicht nur auf seinen Mund abgestimmt ist. Aus diesen Gesichtspunkten heraus können manchmal aber auch Kosten gespart werden. Es ist nicht sinnvoll, Tests, die im Zusammenhang mit der Zahnmedizin stehen, bei einem Arzt oder Heilpraktiker durchführen zu lassen, auch wenn dies oftmals preisgünstiger ist. Auch kann der Zahnarzt keine Verantwortung für eine Behandlung übernehmen, die von einer fachfremden Person verordnet wurde. Ausnahmen bestehen dort, wo Ärzte und Heilpraktiker mit einem Ganzheitlichen Zahnarzt eng zusammenarbeiten. Die meisten Leistungen, die in der Zahnarztpraxis durchgeführt werden, werden von den Krankenversicherungen nicht

übernommen, weil diese die unterschiedlichen Strukturen der einzelnen Praxen nicht nachvollziehen können oder wollen. Die Krankenkassen denken kollektiv und haben kein Verständnis für Individualität. Ganzheitliche Zahnheilkunde ist aber individuell, denn eine kollektive Medizin funktioniert im Einzelfall nicht.

Ganzheitliche Zahnmedizin ist im Grunde genommen eine Weiterentwicklung der konventionellen Zahnmedizin, indem die Dimension der interaktiven Kommunikation mit einbezogen wird. In der Physik wird dies als Skalarfeld und vom Biologen Rupert Sheldrake als morphisches Feld bezeichnet. Evidenz basierte Zahnmedizin beschränkt sich immer auf Vorgänge, die objektiv gemessen werden können und somit Raum und Zeit unterstehen. Der Mensch ist jedoch nicht nur Objekt sondern auch Subjekt mit seiner gesamten Einzigartigkeit. Nur mittels der interaktiven Kommunikation können Resonanzen zwischen dem Patienten und Therapeuten hergestellt werden, die diagnostisch und therapeutisch eingesetzt werden können. Dazu müssen aber auch subjektive Testmethoden wie die Kinesiologie, Radiästhesie, Elektroakupunktur, diverse Pulsdiagnostiken etc. zugezogen werden.

Die eigentliche Ursache jeder Erkrankung – auch der Zahnerkrankungen – ist in den Selbstgefühlen, was auch Psyche genannt wird, begründet. Sind die vier Selbstgefühle „Innere Zufriedenheit“, „Selbstachtung“, „Selbstvertrauen“ und „Innere Freiheit“ in Harmonie, dann ist der Mensch gesund. Besteht eine längerdauernde Disharmonie, dann entsteht Krankheit. Eine Parodontitis wird nicht durch Bakterien verursacht sondern eine Disharmonie innerhalb der vier Selbstgefühle führt zu einer Situation, die die Entstehung eines bakteriellen Biofilm begünstigt. Solche Vorgänge sind individuell und können mit statistischen Methoden niemals erfasst werden.

Die kybernetische Denkweise in der Ganzheitsmedizin führt zu den Differenzen mit der sogenannten Schulmedizin, die nur Evidenz basierte und statistisch signifikante Resultate akzeptiert, als ob die Menschen Maschinen wären, die immer gleich funktionierten. Solche Vorstellungen sind, obwohl sie generell angewendet werden, unangemessen und werden der Einzigartigkeit jedes Menschen nicht gerecht. Es ist sicher gerechtfertigt, physiologische Vorgänge, die allgemein gleich ablaufen, mit den Mitteln der konventionellen Wissenschaft abzuklären. Man muss dabei aber wissen, dass dies nur einen Teil des Menschen, allenfalls einen unwesentlichen betrifft.

Eine Zahnkaries kann als ein bakterieller Prozess an der Zahnoberfläche und später im Zahninneren angesehen werden, wobei Zucker vergärt und somit die Zahnschmelze aufgelöst wird. Patho-physiologisch gesehen stimmt dies auch. Aber die eigentliche Ursache wird so nie erkannt. Jeder Zahnarzt hat schon Patienten mit schlechter Mundhygiene und hohem Zuckerkonsum gesehen, der kariesfrei ist. Andererseits gibt es Menschen, die die Zähne ganz passabel putzen und wenig Süßigkeiten konsumieren und trotzdem kariesaktiv sind. Karies ist ein Auflösungsprozess und somit separativ. Mit Hilfe der objektiven Lüscher-Farb-Diagnostik erkennt man innerhalb von fünf Minuten, in welchem Lebensbereich die eigentliche Ursache liegt. Mit zusätzlichen subjektiven Testmethoden wie der Kinesiologie erhält man zusätzliche Hinweise. Ähnlich verlaufende Karies kann verschiedene Ursachen haben, was mit konventionell wissenschaftlichen Methoden nicht erfasst werden kann. Um die Wirksamkeit von Therapiemethoden im

Zahnbereich bewerten zu können, sind jedoch konventionell wissenschaftliche Methoden wichtig und unverzichtbar.

Im Grunde genommen ist alles einfach. Wenden wir doch die Methoden der konventionellen Zahnmedizin an, um gute Behandlungen durchzuführen. Dies genügt in den meisten Fällen, besonders bei den im Prinzip Gesunden. Ist es jedoch wie bei chronisch kranken Menschen essentiell, die wirklichen Ursachen der Kautstörungen zu finden, dann sollten zusätzlich geeignete komplementäre Methoden angewandt werden, um dem Patienten nachhaltig helfen zu können. Das ist Ganzheitliche Zahnmedizin ohne Dogmen und Vorurteile.

„Wunder geschehen nicht im Widerspruch zur Natur, sondern nur im Widerspruch zu dem, was wir über die Natur wissen.“ Augustinus.

Dr.med.dent. Guido Meyer, Zug